

Einblick in eine vielfältige Welt

Baar Schützenvereine haben ihre jeweilige Sportart an verschiedenen Orten in der Gemeinde ins Rampenlicht gestellt. Unter fachkundiger Anleitung konnten die Besucher ihre Konzentrationsfähigkeit testen und wurden auch zur Abwechslung animiert.

Den Langbogen in der linken Hand, beide Augen auf das acht bis zehn Meter entfernte Ziel gerichtet, den Mittelfinger der rechten Hand am Mundwinkel: So ist der Pfeil eines Rechtshänders im vollen Auszug des Bogens «im Ankerpunkt», also abschussbereit. Im Bruchteil einer Sekunde steckt er dann auch schon, leicht vibrierend, im gelben Feld der 80 mal 80 Zentimeter grossen Zielscheibe. «Diese Pfeile fliegen mit einer Geschwindigkeit von 150 bis 160 Kilometer pro Stunde», erklärte Thomas Kaufmann, Präsident des Vereins Bogensportfreunde Red Fox Zug. Diese Sportart schule Körper, Geist und Konzentration, so Kaufmann weiter.

Das Bogenschiessen war Teil des jährlichen Bevölkerungsanlasses in Baar. Diesmal lud die Gemeinde alle Schiesssport-Interessierten dazu ein, in den verschiedenen Disziplinen zu schnuppern. Viele Besucher nutzten am Samstag die Möglichkeit, das Gefühl hoher Konzentration und Fokussierung unter fachkundiger Anleitung zu erleben.

Neue Trefferanzeigen als Ideengeber

In und um die Waldmannhalle herrscht nicht nur bei den Bogenschützen grosser Andrang. Auch die Pistolenschützen Baar konnten dort mehr als 30 Personen für das Luftpistolenschiessen begeistern. Kinder wurden ab 10 Jahren zugelassen. «Wir freuen uns natürlich über das grosse Interesse an unserem Sport», sagte Andreas



Besucher werden beim Schützenhaus in der Wishalde informiert.

Kurz, Präsident des Vereins. Grosse Interesse zeigten die Besucher ebenfalls an den neuen elektronischen Trefferanzeigen bei den 50-Meter- und 300-Meter-Anlagen im Schützenstand Wishalde. Diese sei auch ein Grund gewesen, den diesjährigen Anlass auf den Schiesssport auszurichten, erklärte Thomas Bürge, Mitarbeiter der Gemeinde Baar. In der Wishalde erhielten Erwachsene und Kinder ab 13 Jahren nicht nur Einblick in den Schützenstand, sondern durften unter Aufsicht der Pistolenschützen und Schützenmeister auch Pistolen und Gewehre in die Hand nehmen und ausprobieren. Unter allen Teilnehmern, die in mindestens vier Disziplinen gepunktet hatten, wurden am Abend Preise verlost.

Darum hatte auch Philipp Iten (40) aus Unterägeri sein Geschick nicht nur bei den Armbrustschützen und beim offenen Schiessen bewiesen. «Ein spannender Anlass», fasste er den Tag zusammen. Ein Lob, über das sich der Gemeinderat Jost Arnold, Vorsteher der Abteilung Liegenschaften und Sport, freute. Zufrieden über den Gästeaufmarsch resümierte er: «Wir wollten den Leuten einfach aufzeigen, wie Randsportarten funktionieren.»

Daniela Sattler
redaktion@zugerzeitung.ch

WWW.

Mehr Impressionen unter:
zugerzeitung.ch/bildergalerien